

## **Wissenschaftliche Konferenz veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik**

26. bis 28. Oktober 2006 in Berlin

Ort: Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund, Mohrenstr. 64, 10117 Berlin

### **Zwischen Tauwetter und neuem Frost – Entstalinisierungskrise 1956 und die Folgen**

Am 25. Februar 1956 hielt Chruschtschow auf dem XX. Parteitag der KPdSU seine berühmte Geheimrede über den „Personenkult“ und die Verbrechen Stalins. Er leitete damit im kommunistischen Machtbereich eine Entwicklung ein, die durch Justizkorrekturen, Milderungen in der Herrschaftsausübung und Erweiterungen von politischen Spielräumen geprägt war. Dieser Prozess, für den sich der Begriff Entstalinisierung eingebürgert hat, entwickelte in einigen Satellitenstaaten eine krisenhafte Dynamik. Am weitesten ging er in Ungarn, wo die kommunistische Herrschaft sehr bald vor ihrem Ende stand und nur durch eine militärische Intervention gerettet werden konnte.

Im Jahr 1956 kulminierten Entwicklungen, die für eine längere Phase prägend waren. Hier setzt die Tagung einen Schwerpunkt, verfolgt die Thematik aber darüber hinaus: Es spricht einiges dafür, Entstalinisierung und Entstalinisierungskrisen in einem Zeitraum von 1953 bis 1968 zu betrachten. Die maßgeblichen Entstalinisierungsimpulse 1953, 1956 und 1961 gingen zwar von der Sowjetunion aus, die Entwicklung in den Satellitenstaaten entfaltete aber eine eigene Dynamik. Größere innenpolitische Gestaltungsspielräume und eine begrenzte Souveränität können – trotz Ungarn – als ein Resultat dieses Prozesses angesehen werden. Die Entstalinisierung ist daher durch Ungleichzeitigkeiten geprägt und hat in den einzelnen Ländern unterschiedliche Ausprägungen angenommen.

Die Thematik bietet ein weites Feld für komparative und beziehungsgeschichtliche Fragen. Die Tagung greift die laufenden Diskussionen dazu auf und vertieft sie auf dem Hintergrund neuerer Forschungen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung der geheimpolizeilichen und justiziellen Repressionsstrukturen. In diesem Zusammenhang wird die Frage zu diskutieren sein, ob der Verzicht auf offen terroristische Methoden der Herrschaftsausübung nicht zwangsläufig eine Tendenz zu einer noch intensiveren und umfassenderen Überwachung der Gesellschaft implizierte.

Im engen Zusammenhang hiermit steht ein weiterer Themenkomplex, der sich dem Verhältnis zwischen Regime und Intellektuellen widmet: Die Entstalinisierung weckte in der Intelligenz Erwartungen auf eine nachhaltige Erweiterung der geistigen und politischen Spielräume, die jedoch weitgehend enttäuscht wurden. Nach der ungarischen Herbstrevolution galt die ideologische „Aufweichung“ den Machthabern als zentrale Systemgefährdung, und repressive Wendungen führten zur Abkehr kommunistischer Intellektueller von der Partei.

Eine Sektion ist dem Kontext der globalen Blockkonfrontation gewidmet, der für die Entstalinisierung und ihre Krise 1956 von zentraler Bedeutung war. Im Zuge dieser Perspektivenerweiterung soll das Verhältnis von innen- und außenpolitischen Faktoren thematisiert werden. Eine weitere Sektion behandelt die gesellschaftlichen Konflikte und Systemstabilisatoren jenseits des geheimpolizeilich-justiziellen und intellektuellen Kontextes.

Beispielhaft wird hier das Konfliktverhalten der Arbeiterschaft beleuchtet sowie spezifische Disziplinierungs- und Pazifizierungsstrategien wie Militarisierung und Sozialpolitik betrachtet.

Die Tagung soll – neben dem Austausch neuer empiriegestützter Erkenntnisse – grundlegende Fragen zum Wesen kommunistischer Herrschaft aufwerfen. Was unterscheidet den Stalinismus vom Kommunismus nach Stalin? Wo sind Elemente der Kontinuität, wo solche des Wandels? Wo befinden sich die systemimmanenten Grenzen der Entstalinisierung? Unterliegen die ausgelösten krisenhaften Entwicklungen bestimmten Zwangsläufigkeiten? Worin bestanden Gemeinsamkeiten, worin die Unterschiede der Entwicklung in den einzelnen Ostblockstaaten? Ist die Entstalinisierung als ein spezifischer Modernisierungsprozess zu begreifen oder belegen ihre Grenzen gerade die Unfähigkeit des Kommunismus, sich zu modernisieren?

## **Tagungsprogramm**

### **26.10.2006**

18.00–18.30 Uhr Begrüßung: Horst Möller, Hans Altendorf

#### **Einführungsvorträge**

Moderation: Horst Möller

18.30–19.00 Uhr Bernd Bonwetsch (Moskau): Entstalinisierung und imperiale Politik

19.00–19.30 Uhr Jan Foitzik (Berlin): Entstalinisierungskrise in Ostmitteleuropa: Ursachen und Folgen

19.30–20.00 Uhr Diskussion

20.00 Uhr Kleiner Empfang

### **27.10.2006**

#### **1. Satelliten in der Krise**

Moderation: Walter Süß, Berlin

9.00–9.20 Uhr Mark Kramer (Cambridge, USA): The Crisis of 1956 in Poland and the System Gomulka

9.20–9.40 Uhr Laszlo Varga (Budapest): Ungarn – Revolution, Intervention, Kadarismus

9.40–9.55 Uhr Diskussion

9.55–10.15 Uhr Jiří Pernes (Prag): Die ČSR: Von der verschleppten Reform zum beschleunigten Wandel

10.15–10.35 Uhr Hermann Wentker (Berlin): Bedroht von Ost und West: Die Entstalinisierungskrise von 1956 als Herausforderung für die DDR

10.35–10.50 Uhr Diskussion

10.50–11.10 Uhr Kaffeepause

#### **2. Internationale Dimensionen**

Moderation: Jan Foitzik, Berlin

11.10–11.30 Uhr Winfried Heinemann (Potsdam): Das Krisenjahr 1956 und die Entwicklung der Blockkonfrontation

11.30–11.50 Uhr Bernd Stöver (Potsdam): Amerikanische Liberation Policy im Jahre 1956: Das Beispiel von Radio Free Europe und Radio Liberty

11.50–12.10 Uhr Hanns Jürgen Küsters (Sankt Augustin): Die Bedeutung der Entstalinisierungskrise für die Deutschlandpolitik

12.10–12.25 Uhr Diskussion

12.25–14.00 Uhr Mittagspause

### **3. Repression im Wandel I: politische Strafverfolgung**

Moderation: Hermann Wentker

14.00–14.20 Uhr Andreas Hilger (Hamburg): Die Grenzen der Destalinisierung unter Chruschtschow – sowjetische Verfolgungsapparate zwischen Rehabilitierung und Repression

14.20–14.40 Uhr Pavel Paleček (New York): Justizkorrekturen nach Stalin in der Tschechoslowakei und in der DDR

14.40–14.55 Uhr Diskussion

14.55–15.15 Uhr Kaffeepause

15.15–15.35 Uhr Tobias Wunschik (Berlin): Tauwetter im Strafvollzug? Entstalinisierung und Haftpraxis in der DDR 1956–1964

15.35–15.55 Uhr Ilko-Sascha Kowalczuk (Berlin): Der Abweichler als Hochverräter: Die Revisionisten-Prozesse in der DDR

15.55–16.10 Uhr Diskussion

### **4. Repression im Wandel II: geheimpolizeiliche Apparate**

Moderation: Thomas Großbölting

16.10–16.30 Uhr Łukasz Kamiński (Warschau): Die polnische Staatssicherheit und die Unruhen in Polen

16.30–16.50 Uhr Bernd-Rainer Barth (Berlin): Die ungarische Staatssicherheit in Umbruch, Revolution und Restauration

16.50–17.05 Uhr Diskussion

17.05–17.25 Uhr Roger Engelmann (Berlin): Lehren aus Ungarn und Polen 1956. Das System Mielke als Resultat der Entstalinisierungskrise

17.25–17.45 Uhr Georg Herbstritt (Berlin): Ein Beispiel früher geheimpolizeilicher Kooperation: Die „Balkan“-Akte des MfS

17.45–18.00 Uhr Diskussion

**28.10.2006**

### **5. Intellektuelle zwischen Parteibindung und Dissens**

Moderation: Ilko-Sascha Kowalczuk

9.00–9.20 Uhr Ehrhart Neubert (Erfurt): Systemgegnerschaft und systemimmanente Opposition – ein Paradigmenwechsel 1956?

9.20–9.40 Uhr Guntolf Herzberg (Berlin): Nachbesserung des Sozialismus. Oder: Wie der Status quo gefestigt wurde

9.40–9.55 Uhr Diskussion

9.55–10.15 Uhr Matthias Braun (Berlin): Petöfi-Clubs grenzüberschreitend? – Die internationalen Kontakte der intellektuellen Dissidenz

10.15–10.35 Uhr Bernd Florath (Berlin): Das lange Jahr 1956: Die Wandlungen des Robert Havemann

10.35–10.55 Uhr Kaffeepause

## **6. Herrschaft und gesellschaftliche Konflikte**

Moderation: Michael Schwartz

10.55–11.15 Uhr Peter Heumos (München): Arbeiter als Subjekte sozialer Konflikte: Die Beispiele Tschechoslowakei und DDR im Vergleich

11.15–11.35 Uhr Christian Sachse (Berlin): Militarisierung als gesellschaftlicher Disziplinierungsmechanismus

11.35–11.50 Uhr Dierk Hoffmann (Berlin): Entstalinisierung und Sozialpolitik im Ostblock: Soziale Sicherungssysteme im Ausbau

11.50–12.05 Uhr Diskussion

12.05–13.05 Uhr

### **Schlusspodium: Kommunismus nach Stalin**

Gerd Koenen, Jan Foitzik, Laszlo Varga, Ralph Jessen

Moderation: Horst Möller